

9. Dezember 2021

Die VW Nutzfahrzeuge Flotte von V-Zug: seit 50 Jahren gemeinsam unterwegs

- Seit 1971 setzt V-Zug auf Transporter von VW Nutzfahrzeuge
 - In fünf Jahrzehnten wurden vom Zuger Premium-Hersteller rund 1900 VW Transporter beschafft
 - Von 22 Standorten aus erreicht V-Zug mit ihren rollenden Werkstätten schnell jeden Winkel in der Schweiz
 - In Zukunft werden die Servicetechniker von V-Zug elektrisch unterwegs sein, als aussichtsreicher Kandidat mit dabei der ID. Buzz Cargo
-

Cham – Es ist eine Zusammenarbeit mit Seltenheitswert: Seit 1971 – also seit einem halben Jahrhundert – setzt der Schweizer Haushaltsgeräte-Hersteller V-Zug auf die Transporter von VW Nutzfahrzeuge. In fünf Jahrzehnten wurden vom Zuger Premium-Hersteller rund 1900 VW Transporter beschafft. Das Servicenetz des Zuger Unternehmens ist mit 22 Standorten breit aufgestellt und die Servicetechniker mit ihren 240 VW Transporter erreichen schnell jeden Winkel des Landes. Im Laderaum der blauen Busse mit dabei ist stets eine komplette Werkstatt mit jeweils 800 Ersatzteilen und Werkzeugen.

Und auch für die Zukunft, die elektrisch werden soll, sind die Weichen gestellt. Aussichtsreicher Kandidat ist wieder ein Modell von VW Nutzfahrzeuge, der ID. Buzz Cargo. So könnte die enge Zusammenarbeit von V-Zug mit VW Nutzfahrzeuge noch viele Jahre weitergehen.



Beat Struchen, Geschäftsführer AMAG Zug, und Christoph Hollenstein, Head Global Service & Support V-Zug, bei der Übergabe des neusten VW Transporter.

Sie sind in unzähligen Haushalten in der Schweiz und weltweit anzutreffen: die Waschmaschinen, Geschirrspüler, Kochherde und Kombisteamer von V-Zug. 1913 als Verzinkerei gegründet, hat der Hersteller hierzulande 1949 die erste Kleinwaschmaschine eingeführt. Und seither das

Kochen und Waschen – immer wieder mit Weltneuheiten – geradezu revolutioniert.

Press contact
AMAG Import AG
Volkswagen Communications
Christian Frey
PR Manager VW Nutzfahrzeuge
Tel. +41 56 463 94 61
vw.pr@amag.ch

More at
vwnf.media-corner.ch
or www.vw-nutzfahrzeuge.ch



Aktuell befinden sich mehrere Millionen Geräte des Schweizer Marktführers bei Kunden im Einsatz. Auch das Servicenetz des Zuger Unternehmens ist spitze: Von 22 Standorten aus erreichen die Servicetechniker jeden Winkel des Landes innert nützlicher Frist. Mit dabei ist stets eine rollende Werkstatt – in Form von blauen VW Bussen, in deren Heck jeweils 800 Ersatzteile und Werkzeuge lagern.

Seit 1971 setzt V-Zug vorwiegend auf die Transporter von VW Nutzfahrzeuge. «Denn genauso wie unsere Marke steht auch VW Nutzfahrzeuge für Qualität und Zuverlässigkeit», sagt Christoph Hollenstein, Leiter Global Service & Support und verantwortlich für die Firmenflotte. Eine weitere Gemeinsamkeit: Das dichte Servicenetz sorgt bei den seltenen Notfällen für umgehende Hilfe.



Das Servicenetz von V-Zug ist mit 22 Standorten breit aufgestellt und die Servicetechniker mit ihren 240 VW Transporter erreichen schnell jeden Winkel des Landes.

In fünf Jahrzehnten hat der Zuger Premium-Hersteller rund 1900 Transporter beschafft, vom ersten T2 bis zum heutigen T6.1. «Damit ist V-Zug einer unserer wichtigsten und treuesten Kunden überhaupt», betont Beat Struchen, Geschäftsführer der AMAG Zug. Ihm ist bewusst, dass eine solch lange Zusammenarbeit nicht selbstverständlich und nur mit der entsprechenden Vertrauensbasis möglich ist. «Und sie zeigt, dass sowohl die Produkte wie auch der Service stimmen.»

Momentan sind 240 VW Transporter für V-Zug unterwegs, die jährlich zwischen 10'000 und 40'000 Kilometer zurücklegen. Ein Viertel der Fahrzeuge verfügt über den Allradantrieb 4MOTION. «Dieser wird besonders von unseren Mitarbeitern in den Berggebieten sehr geschätzt», sagt Hollenstein. «Schliesslich haben wir sogar im Engadin einen eigenen Servicestandort.»



Das Feedback der Servicetechniker zu ihren Kastenwagen fällt sehr positiv aus. Gelobt werden unter anderem der hohe Fahrkomfort, die gute Übersichtlichkeit und auch die modernen Assistenzsysteme. So sind die neuen Transporter 6.1 von V-Zug beispielsweise mit Einparkhilfen, Tempomat inklusive automatischer Distanzregelung sowie Notbremsfunktion ausgestattet. Das sorgt nicht nur für markant mehr Sicherheit, sondern steigert auch das Wohlbefinden der Mitarbeiter, die in ihrem Transporter einen beträchtlichen Teil des Arbeitstages verbringen.

Nach jeweils sechs Jahren oder 160'000 Kilometern werden die Servicefahrzeuge ersetzt, was einer jährlichen Erneuerungsrate von 40 Autos entspricht. Bald sollen dabei aber nicht mehr Dieselfahrzeuge zum Zug kommen, sondern batteriebetriebene. «Wir wollen unter den Ersten sein, die ihre Serviceflotte auf Elektroautos umstellen», lautet die klare Ansage von Christoph Hollenstein.



Gemäss Christoph Hollenstein, Head Global Service & Support, passen die Marken gut zusammen. V-Zug und VW Nutzfahrzeuge stehen beide für Qualität und Zuverlässigkeit.

Der Flottenverantwortliche erklärt: «Nachhaltigkeit ist für V-Zug kein Schlagwort, sondern ein integraler Bestandteil unserer Identität und unserer Unternehmensstrategie. Seit 2020 produzieren wir unsere Haushaltsgeräte CO₂-neutral. Die direkten Emissionen kompensieren wir vollständig, die indirekten teilweise in Zusammenarbeit mit der Ripa Gar Stiftung. Und zwar mit der Aufforstung

unseres eigenen Waldes, des «V-Forest», der im schottischen Glen Lochay heranwächst. Da ist es nur konsequent, auch bei der Mobilität auf Nachhaltigkeit zu setzen.»

Voraussetzung für den Umstieg ist, dass die E-Busse die konkreten Anforderungen von V-Zug erfüllen, sprich eine reale Reichweite von mindestens 300 Kilometern mit einer Batterieladung erzielen – auch im Winter. Zudem muss die nötige Ladeinfrastruktur verfügbar sein. Der Flottenverantwortliche rechnet damit, dass dies ab 2022 umgesetzt



werden kann. Aussichtsreicher Kandidat ist wiederum ein Modell von VW Nutzfahrzeuge: der ID. Buzz Cargo, der im Laufe des nächsten Jahres auf den Markt kommen und über 500 Kilometer Reichweite bieten soll.

Den entsprechenden Initialaufwand hat Christoph Hollenstein im Budget bereits eingeplant. Denn Elektroautos kosten in der Anschaffung zurzeit noch mehr als Verbrenner. Über die Nutzungsdauer verschiebt sich der Preisnachteil aber in einen -vorteil. Die Wartungskosten sind deutlich günstiger, weil beispielsweise weder Motor- noch Getriebeöl gewechselt werden müssen. Zudem kostet Strom weniger als Diesel oder Benzin.

Der letzte Punkt trifft bei V-Zug umso mehr zu, als die benötigte Elektrizität immer mehr auch selbst produziert wird: Das Unternehmen rüstet die Dächer seiner Neubauten mit Photovoltaikanlagen aus. Die künftige E-Flotte wird also – falls mit eigenen Grünstrom geladen – lokal emissionsfrei unterwegs sein. Bei 6 Millionen Kilometern, welche die 240 Transporter von VW Nutzfahrzeuge pro Jahr zurücklegen, hat die schrittweise Umstellung der Serviceflotte somit einen deutlichen Einfluss auf die Firmen-Ökobilanz.

Hinweis

Weitere Informationen und Bilder sind auf dem VW Nutzfahrzeuge Presseportal www.vwnf.media-corner.ch zu finden.